

## Sozialpartnerverhandlungen über die Novellierung des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes geplant

In den letzten Tagen haben einige Sicherheitsfachkräfte ein Diskussionspapier betreffend einer Änderung des ASchG in ihren Betrieben von Vertretern der Sozialpartner erhalten.

Vom BMASK ist beabsichtigt, das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz wieder zu novellieren. Vorgesehen sind u.a. Klarstellungen in Zusammenhang mit der Überlassung von Arbeitskräften, Klarstellung, dass SVP nur Arbeitnehmer/innen sein können und dass es sich bei SVP um Arbeitnehmer/innen-Vertreter handelt. Weitere beabsichtigte Änderungen betreffen die Übernahme von Arbeitnehmer/innenschutzbestimmungen aus dem MinroG in das ASchG,

Fußböden in „sonstigen Betriebsräumen“, Klarstellungen in Zusammenhang mit den GHS-Gefahrenklassen, diverse Verwaltungsvereinfachungen und Anpassung des Strafrahmens an die Inflation.

Bei der Leitung von sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Zentren soll die Verpflichtung, dass die Leiter/innen

---

Von Ing. Franz Kaida

---

die Betreuung „im Ausmaß der wöchentlichen Normalarbeitszeit“ (mindestens regelmäßig 38 Wochenstunden) ausüben haben, fallen, da mit diesen Bestimmungen die Ausübung dieser Funktion Teilzeitkräften verwehrt ist, was eine Hürde insbesondere für weibliche Führungskräfte bewirken kann.

Der VÖSI hat gegen diese Änderungsvorschläge keinen Einwand.

Zur Diskussion soll abermals der Wunsch nach stärkerer Einbindung von Arbeits- und Organisationspsycholog/innen in die Präventivbetreuung gestellt werden.

Die Sicherheitsfachkräfte haben durch ihre hervorragende Arbeit in den Betrieben einen wesentlichen Anteil, dass in den Betrieben „Sicherheit und Gesundheitsschutz“ gelebt wird, Sicherheitskultur in die Leitbilder der Unternehmen Eingang

gefunden hat, dass sich die Arbeitsbedingungen für die österreichischen Arbeitnehmer/innen ständig verbessern und die Anzahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich verringert werden konnten.

Durch ihre Tätigkeit wird nicht nur menschliches Leid verringert, sondern auch der österreichischen Volkswirtschaft und jedem Betrieb Kosten gespart.

Diese Erfolge können nur erhalten und weitergeführt werden, wenn die Aus- und Fortbildung der Sicherheitsfachkräfte auf einem hohen Niveau gehalten werden und den Sicherheitsfachkräften in den Betrieben ausreichend Einsatzzeiten zur Verfügung stehen. Schon jetzt klagen viele Sicherheitsfachkräfte, dass einerseits gesetzlich geregelte „Mindesteinsatzzeiten“ vielfach gleichzeitig als die „Einsatzzeit“ gehandelt werden und es in vielen Betrieben immer schwieriger wird, den gesetzlichen Auftrag, in der auch von den Sicherheitsfachkräften gewünschten Qualität, zu erfüllen.

Durch viele Faktoren (berufliches und privates Umfeld, Wirtschaftskrise, etc.) bedingt, nehmen die psychischen Belastungen zu.

Hier für die Betroffenen Hilfe anzubieten, ist unumstritten erforderlich. Das ASchG sagt

**Weiter Seite 2**

### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber  
und Verleger:

Verband Österreichischer  
Sicherheits-Ingenieure VÖSI

Redaktion, Layout:

Ing. F. Kaida, A. Hönig;  
1220 Wien,

Erzherzog-Karl-Straße 5A/1

E-Mail: office@voesi.at

Druck:

WL Druck- und Copycenter

Verlags- und Herstellungsort:  
Wien

# Lernspiel: Prima Klima GmbH

Schon jeder 16. Krankenstandstag ist auf eine psychische Erkrankung zurückzuführen. Das geht aus den Zahlen des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger hervor. Die Ursachen für den Trend sind vielfältig.

Die österreichischen Arbeiter und Angestellten waren im Vorjahr insgesamt 38,7 Millionen Tage lang im Krankenstand, 2,4 Millionen Fehltag wurden durch psychische Probleme verursacht. Während die Zahl der Krankenstandstage im Vorjahr leicht zurückgegangen ist, hat sich die durchschnittliche Fehlzeit pro Arbeitnehmer leicht erhöht.

Weniger Arbeitsunfälle: Während die klassischen Arbeitsunfälle seit Jahren zurückgehen, sind psychisch bedingte Krankenstände auf dem Vormarsch: Vor zehn Jahren kamen auf 1.000 Arbeitnehmer noch 62 Arbeitsunfälle, im Vorjahr waren es nur noch 39. Die Zahl der psychischen Erkrankungen je 1.000 Arbeitnehmer ist dagegen von 16,7 auf 21,3 gestiegen. 65.525 Arbeitnehmer ließen sich

im Vorjahr wegen Alkoholismus, Depressionen oder Burn-Out krankschreiben, davon 40.856 Frauen. Durchschnittlich fallen diese Arbeitnehmer 37 Tage lang aus - mehr als dreimal so viel, wie bei anderen Krankheiten.

Im Rahmen der Österreichischen Arbeitsschutzstrategie wurde das Lernspiel: „Prima Klima GmbH“ von der Firma Humanware GmbH im Auftrag des BMASK und der AUVA entwickelt.

Am Beispiel der Arbeitsbedingungen im Wetterhimmel erfahren Sie zu den Themen Arbeit und Gesundheit Problembewusstsein zu schaffen, Fehlbelastungen und deren Auswirkungen zu zeigen und Vorbeugungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Die Wettergöttinnen und -götter mit den Abteilungen Donner, Blitz, Wolken, Regen, Sonne und Wind arbeiten miteinander an der Wettererzeugung. Sie erleben dabei verschiedene positive und negative Arbeitsbedingungen. Das hat Auswirkungen auf ihr Befinden und auf die Wetterlage.

Bei der VÖSI-Fachtagung, die am 10. November 2010 in Wels stattfindet, wird Frau Mag. Martina Molnar das Lernspiel vorstellen und zeigen, wie dieses Spiel auch von Sicherheitsfachkräften erfolgreich eingesetzt werden kann.

unmissverständlich, dass der Arbeitgeber, die Arbeitgeberin bei der Beschäftigung „sonstiger geeigneter Fachleute“ diese nach der in der Arbeitsstätte gegebenen Gefährdungs- und Belastungssituation auszuwählen hat und nennt ausdrücklich „Arbeitspsycholog/innen“. „Sonstige geeignete Fachleute“ können bis maximal 25 % der jährlichen Präventionszeit bestellt werden. Zusammenfassend vertritt der VÖSI zur beabsichtigten Novelle des ASchG folgende Meinung: Die in der „inhaltlichen Punktion zur ASchG Novelle“ aufgelisteten Änderungen werden vom VÖSI positiv bewertet. Die Aufnahme von „sonstigen Fachleuten“ in die Präventionszeit brachte bereits massive Einschnitte in die Einsatzzeiten

## Schluss von Seite 1:

## Sozialpartnerverhandlungen über die Novellierung des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes geplant

von Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmediziner/innen.

Die Aufteilung der Präventionszeit 40% – 35% – 25% stellt bereits einen für alle Beteiligten noch tragbaren Kompromiss dar und bildet ausreichenden Spielraum für den Einsatz von sonstigen Fachleuten und somit auch von Arbeitspsycholog/innen.

Eine Änderung in der Verteilung der Präventionszeit ist für die Präventivfachkräfte nicht akzeptabel, da sie zu einer „Unterversorgung“ in den sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuungen führen würde.

Mit wieder steigenden Unfallzahlen und betrieblichen Kosten und damit verbunden steigender Belastungen der Volkswirtschaft müsste gerechnet werden.

**VÖSI-  
Fachtagung**  
10. November 2010  
in Wels. Bitte  
rasch anmelden!  
Details dazu  
finden Sie  
auf Seite 4.



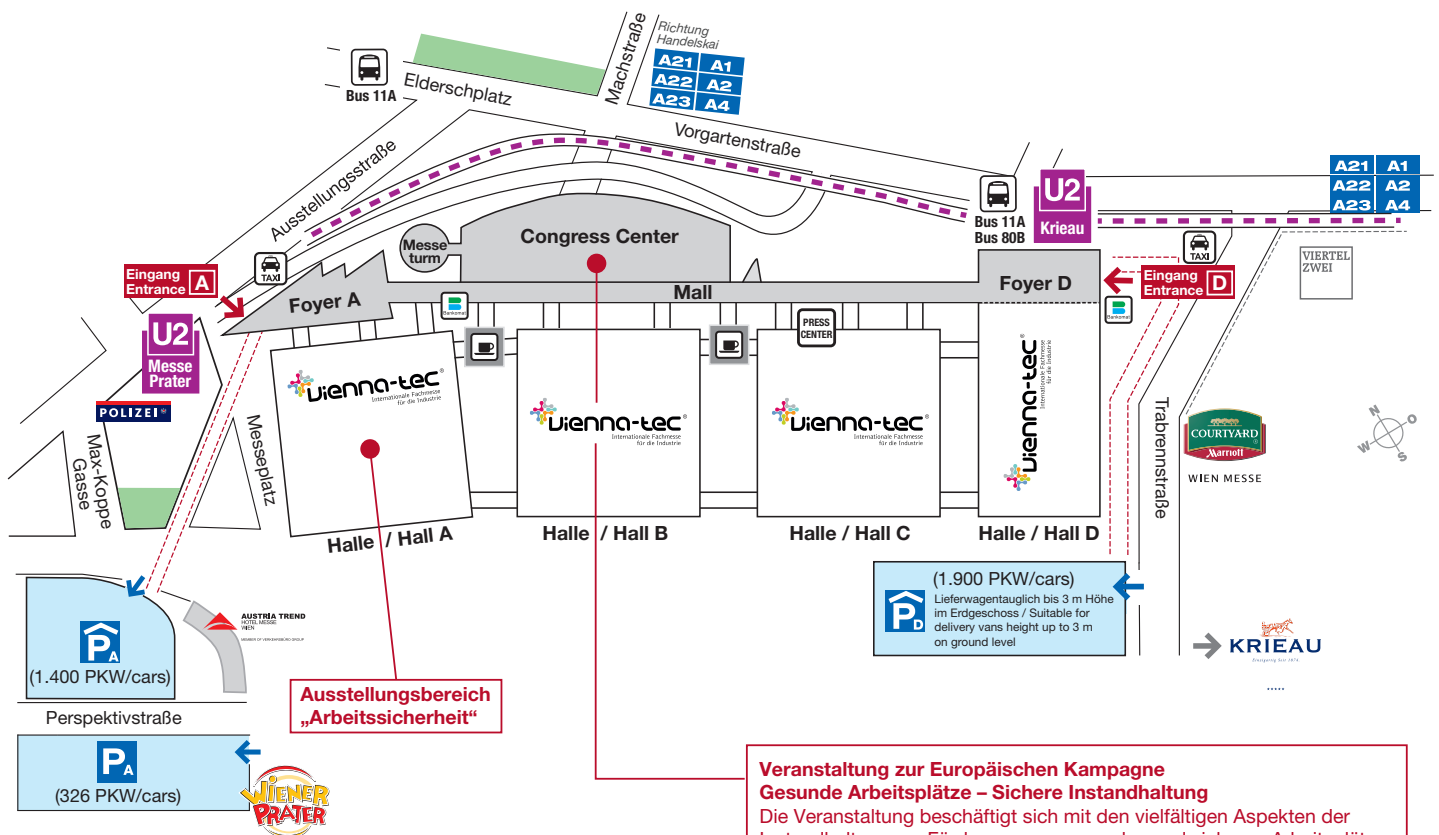
# Vienna-tec®

Internationale Fachmesse  
für die Industrie

12.–15.10.2010  
Messe Wien  
[www.vienna-tec.at](http://www.vienna-tec.at)

Details zum Rahmenprogramm:  
[www.vienna-tec.at/impulse](http://www.vienna-tec.at/impulse)

Ihr direkter Weg zur Messe:  
U2-Station Messe/Prater = Eingang A  
U2-Station Krieau/Messe = Eingang D



# VÖSI-Fachtagung 2010 in Wels

Heuer findet die Fachtagung des VÖSI am 10. November bereits zum 11. Mal im Europa-Center am Welser Messegebäude statt. Der bereits traditionelle Treffpunkt der österreichischen Fachkräfte für Arbeitssicherheit bietet wieder ein interessantes Vortragsprogramm mit einer begleitenden Fachausstellung zum Thema "Arbeitsschutz".

Die Tagungsgebühr beträgt Euro 146,--, für VÖSI-

Mitglieder Euro 124,-- und beinhaltet den Besuch der Fachtagung und der Fachausstellung, die Tagungsunterlagen sowie die Pausengetränke und ein reichhaltiges Mittagbuffet. Weiters erhalten die TeilnehmerInnen ein Teilnahmezertifikat.

Für unsere im Ruhestand befindlichen Mitglieder, die als VÖSI-Pensionisten geführt werden und den ermäßigten Mitgliedsbeitrag bezahlen, re-

duziert sich die Tagungsgebühr auf Euro 62,--.

Diese Fachtagung ist eine Bildungsveranstaltung im Sinne des § 83, Absatz 8 ASchG, die auch als Weiterbildung gemäß § 77, Ziffer 5 ASchG anrechenbar ist und gilt sinngemäß für analoge Bestimmungen des B-BSG sowie der Landes-BSG. Der Besuch der Fachtagung bringt für den VÖSI-Weiterbildungsnachweis 2 Punkte.

— — — Hier abtrennen und faxen an 01 202 33 90! — — —

## PROGRAMM

Mittwoch, 10. November 2010

- |           |   |
|-----------|---|
| 08.00 Uhr | <b>Ausstellungsbeginn</b>   |
| 09.00 Uhr | <b>Eröffnung und Begrüßung</b><br><i>Ing. Franz Kaida, Vorsitzender des VÖSI</i>  |
| 09.20 Uhr | <b>New generation at work</b><br><i>Ing. Wolfgang Tremel,<br/>TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH</i>   |
| 09.50 Uhr | <b>Arbeitsstoffevaluierung<br/>im KFZ-Bereich</b><br><i>Ein EU-Schwerpunkt und seine Umsetzung<br/>in Österreich</i><br><i>Mag<sup>a</sup> Reinhild Pürgy, BMASK, ZAI</i> |
| 10.30 Uhr | <b>Vormittagspause</b><br><i>mit Gelegenheit zum Besuch der Fachausstellung</i>   |
| 11.00 Uhr | <b>Prima Klima GmbH</b><br><i>Eine "besondere" Firma</i><br><i>Mag<sup>a</sup> Martina Molnar, Humanware GmbH</i>   |
| 12.00 Uhr | <b>Mittagspause</b><br><i>mit Gelegenheit zum Besuch der Fachausstellung</i>  |
| 13.45 Uhr | <b>Die Rolle der SFK bei Fremdreinigung<br/>in Arbeitsstätten</b><br><i>Mag<sup>a</sup> Ingrid Hejkrlik, BMASK, Arbeitsinspektorat<br/>für den 4. Aufsichtsbezirk</i>     |
| 15.00 Uhr | <b>Marktlösungen auf dem Gebiet des<br/>technischen Brandschutzes</b><br><i>Ing. Martin Swoboda, TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH</i>  |
| 16.00 Uhr | <b>Nachmittagspause</b><br><i>mit Gelegenheit zum Besuch der Fachausstellung</i>  |
| 16.30 Uhr | <b>VÖSI-Generalversammlung 2010</b>   |

Änderungen vorbehalten!

Natürlich ist auch eine Anmeldung unter [office@voesi.at](mailto:office@voesi.at) möglich!

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Telefon, Fax, E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

Ja, ich nehme an der VÖSI-Fachtagung am 10. November 2010 in Wels teil und werde die Tagungsgebühr termingerecht überweisen.

Rechnung  Ja  Nein  lautend auf:

FAKX-ANTWORT